

# Der unbekannte Autor

Autor(en): **Kupfernagel, Tobias / Novalis**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-501170>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Ein**

**jetzt**

Als wir jung waren, hielten wir uns eine Muschel ans Ohr, um das Meer rauschen zu hören. Heute halten sich die Kleinen einen Telephonehörer ans Ohr, um – vielleicht, um die Welt zu hören.

● Zürcher Woche

Früher bangten die Mütter um ihre Töchter, heute noch viel mehr um ihre Söhne.

● Basilisk

Früher war die Heldin eines Romans entweder eine verheiratete Frau mit Kindern oder ein junges Mädchen, das natürlich noch keine Kinder hat. Heute ist es genau umgekehrt: Wenn die Heldin verheiratet ist, hat sie keine Kinder, und wenn sie ein junges Mädchen ist, so wird sie todsicher bald Mutter!

● Agatha Christie

«Früher fragten die Mädchen: «Hast Du ein Auto?» – Heute fragen sie: «Was hast Du für einen Wagen?»», sagte ein Pöstler ...

● ... in einem Fernsehinterview

Junge Menschen küssen mehr, als es ihre Eltern taten.

● Die Weltwoche

War es einst verdienstvoll, Verkehrsförderung zu treiben, so tut heute das Gegenteil not.

● Die Tribüne

Im Jahre 1888 fuhren die Londoner Pferdebahnen mit einer Leistung von einem PS – von einer Pferdestärke – d. h. also mit einem Pferd vor dem Wagen – durch die Innenstadt mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von neun Kilometern in der Stunde. Heute verkehren die mächtigen, typischen Londoner «Doppeldecker», d. h. die zweistöckigen roten Autobusse, mit einer Leistung von 80 Pferdestärken, in den Hauptverkehrsstraßen mit einer Geschwindigkeit von 8 Kilometern im Durchschnitt in einer Stunde ...

● Autoseite



Das Luxusweibchen wirkt im Pelz ganz wie ein Vamp, doch mir gefällt's.

(Reichtum ist keine Schande!)

**16. Februar**

Ziehung Interkantonale Landes-Lotterie

### Definition

«Psychoanalyse», sagte Karl Kraus, «ist jene Geisteskrankheit, für deren Therapie sie sich hält.» fh

### Der unbekannt Autor

In einer öffentlichen Bibliothek erleben die Funktionäre im Laufe eines Jahres allerhand Dinge. Besonders bei der Bücher-Ausgabe. Denn eine Leihbibliothek zählt unter ihren Kunden oft sonderbare Käuze.

Da kam eines Tages eine junge

Dame und verlangte in der Ausleihe mit teutonischem Akzent ein Buch, das ihr angelegentlich zur Lektüre empfohlen worden sei. Welches Buch sie denn meine? «Mein Kampf!» lautete die Antwort.

Dann müsse sie eben die Buchsignatur herausuchen, wenn sie die Güte haben wolle.

«Aber wie muß ich denn dabei vorgehen?»

«Sehr einfach! Sämtliche Bücher sind im Katalog alphabetisch nach Verfassern geordnet.»

«Und wenn ich nicht weiß, wer

«Mein Kampf» geschrieben hat? Das Buch ist mir bloß mit Titel empfohlen worden.»

«Tut uns leid, da können wir Ihnen nicht helfen.»

Der Bibliothekar wollte eben nicht; er lächelte nur wie ein Schlingel.

«Na, adieu denn!»

«Adieu.» Tobias Kupfernagel

Wenn man einen Riesen sieht, so untersuche man erst den Stand der Sonne – und gebe acht, ob es nicht der Schatten eines Pygmäen ist.

Novalis



**Im Asbach-Uralt ist der Geist des Weines!**